

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag, 1. Januar 1980

Nr. 1 (3 630)

Preis 2 Kopeken

Durch die Beschlüsse des Novemberplenums des ZK der KPdSU inspiriert, sind die Sowjetmenschen fest entschlossen, jeden Tag des neuen Jahres in einen Tag Leninscher Stoßarbeit zu verwandeln.

Neujahrsgruß an das Sowjetvolk

Teure Genossen und Freunde! In einigen Minuten wird die Kremluhr den Anbruch des neuen Jahres 1980 verkünden. Das scheidende Jahr 1979 war für die Sowjetmenschen ein Jahr der friedlichen schöpferischen Arbeit. Unsere große sozialistische Heimat setzte unter der weisen Führung der Leninschen Partei und ihres Zentralkomitees mit Genossen Leonid Iljitsch Breschnew an der Spitze den unablässigen Vormarsch zu den neuen Zielmarken des kommunistischen Aufbaus fort.

Auf diesem Weg sind gewichtige Erfolge erzielt worden, die auftretenden Schwierigkeiten werden überwunden. Sichere Fortschritte machte unsere sozialistische Industrie. Hunderte neuer Großbetriebe sind produktionswirksam geworden. Gute Leistungen haben die Werktätigen des Neulands und einer Reihe anderer Agrargebiete sowie die Baumwollproduzenten erzielt.

Beeindruckend sind die Errungenschaften in der Erschließung des Weltraums, in der Entwicklung der Wissenschaft und Kultur. Der Lebensstandard der Sowjetmenschen steigt — ihre Realeinkünfte wachsen an, die Aufgabe der Verbesserung der Lebensbedingungen der Werktätigen wird konsequent gelöst. Einen gewichtigen Beitrag zur Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU leisten die Werktätigen aller Schwesterepubliken der Sowjetunion.

Herzlichen Dank allen, die unter vollem Aufwand ihrer Kräfte und Fähigkeiten in Betrieben und Kohlengruben, auf Feldern und in Farmen, im Verkehrswesen und an Bauobjekten, im Dienstleistungsbereich, im Gesundheits- und im Bildungswesen, in Wissenschaft und Kultur tätig sind.

Das Jahr 1979 war das Internationale Jahr des Kindes. In unserem Land wurde es durch Tausende gute Werke gekennzeichnet: Es wurden neue Kindergärten und Krippen, Schulen und Krankenhäuser gebaut, gastfreundlich öffneten sich die Türen der Kindertheater, Pionierpaläste, der Stationen junger Techniker, Stadien und Schwimmbädern. Das Leninsche Vermächtnis „Alles Beste für Kinder“ ist zum Lebensgesetz der sowjetischen Gesellschaft geworden. Möge die junge Generation fleißig und gebildet, ehrlich und tapfer, glücklich und gesund heranwachsen.

Teure Genossen! Im Jahre 1979 fuhr unser Land fort, konsequent das Programm des weiteren Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker zu realisieren. Ein wichtiges Ereignis war die Unterzeichnung des Vertrags über die Begrenzung strategischer Offensivwaffen zwischen der UdSSR und den USA. Seine Ratifizierung und Bestimmung wird neue Möglichkeiten für die Einstellung der Anhäufung von Raketen- und Kernwaffenbeständen eröffnen.

Die neuen Friedensinitiativen, die Leonid Iljitsch Breschnew vorgebracht hat, sind ein markantes Zeugnis für unser Bestreben, zur Sache der militärischen Entspannung in Europa und zur Milderung der gefährlichen militärischen Konfrontation beizusteuern. Wir sind fest überzeugt, daß alle Völker daran äußerst interessiert sind. Allorts wächst die Erkenntnis der Gefährlichkeit der NATO-Beschlüsse über die Stationierung neuer amerikanischer Raketen- und Kernwaffen in Westeuropa. Es steigen die Forderungen der Volksmassen an die Regierungen, der Stimme der Vernunft Gehör zu schenken und das Wehrstricken zu stoppen. Für ihre Sicherheit entsprechend sorgend, wird die Sowjetunion zusammen mit ihren Freunden und Verbündeten alles von ihr Abhängende tun, damit die erhabene Sache des Friedens triumphiert.

In dieser Neujahrsnacht senden wir herzliche Neujahrsgrüße den Brüdern und Schwestern in den Ländern des Sozialismus. Wir wünschen den Völkern der Entwicklungsländer aufrichtig Erfolg im Aufbau eines neuen Lebens. Unsere Solidarität und Unterstützung äußern wir den Werktätigen der kapitalistischen Länder, die für ihre Rechte kämpfen, den Menschen des guten Willens, allen Kämpfern für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt.

Teure Genossen! Unser Land rüstet zu den Wahlen zu den Obersten Sowjets der Unions- und autonomen Republiken, zu den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, die zweifellos ein neuer überzeugender Beweis für die wahre Volksmacht, für die unerschütterliche ideologische und politische Einheit des Sowjetvolkes und seiner Geschlossenheit um die teure Partei sein werden.

Immer mehr entfaltet sich der sozialistische Wettbewerb um eine würdige Ehrung des 110. Geburtstags W. I. Lenins. Durch die Beschlüsse des Novemberplenums des ZK der KPdSU inspiriert, sind die Sowjetmenschen fest entschlossen, jeden Tag des neuen Jahres in einen Tag Leninscher Stoßarbeit zu verwandeln. Die Hauptaufgabe dabei ist, daß jeder für die unentwegte Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Effektivität und Qualität der Arbeit, für die Verstärkung der Sparsamkeit, für die Hebung der Organisiertheit und Disziplin Sorge trägt.

Teure Genossen und Freunde! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR beglückwünschen herzlich zum neuen Jahr die Arbeiter, Kolchosbauern, die Intelligenz, die rühmreichen Sowjetfrauen, die Jugend, die Veteranen der Revolution, des Krieges und der Arbeit, die rühmreichen Angehörigen der Armee und Flotte, die die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes behüten. Unsere Neujahrsgrüße gelten allen, die jetzt auf Arbeit- oder Kampfposten stehen, die fern von ihrer Heimat arbeiten.

Gute Gesundheit, neue Erfolge in der Arbeit, im Studium und im Schöpfungslern, teure Genossen!

Viel Glück im Neuen Jahr, Freunde!

Zentralkomitee der KPdSU Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR Ministerrat der UdSSR

Alma-Ata Die Baggerführer des Alma-Atar Wohnungsbaukombinats haben im Vorjahr mehr als 4 350 000 Kubikmeter Erdreich versetzt und somit ihre Jahresverpflichtungen um vieles überboten. Jede Brigade, jeder Mechanisator arbeitet hier ausgezeichnet. Zu den Schrittmachern des Wettbewerbs gehört die Brigade Wladimir Jelfman. Sie hat wahrhaftig eine Rekordleistung erzielt. Dieses Kollektiv hat seit 1976 für Häuserfundamente etwa 11 Millionen Kubikmeter Erdreich ausgehoben und seinen Fünfjahrplan bereits erfüllt.

Pawlodar Die Tierzüchter des Rayons Jermak begangen das Neujahr mit vorfristiger Erfüllung des Jahresplans und der sozialistischen Verpflichtungen in der Produktion und im Verkauf von Milch an den Staat. An die Annahmestellen wurden 161 559 Deziliter dieses Produktes geliefert, was 101,4 Prozent der Verpflichtungen sind. Der Vierjahrplan der Milchbeschaffung ist zu 127 Prozent erfüllt.

Taldy-Kurgan In Erweiterung der Beschlüsse des Novemberplenums (1979) des ZK der KPdSU haben die Viehzüchter des Rayons im Vorjahr 700 Tonnen überplanmäßiger Milch geliefert.

W. I. Lenins in der Produktion

Immer mehr entfaltet sich der sozialistische Wettbewerb um eine würdige Ehrung des 110. Geburtstags W. I. Lenins. Durch die Beschlüsse des Novemberplenums des ZK der KPdSU inspiriert, sind die Sowjetmenschen fest entschlossen, jeden Tag des neuen Jahres in einen Tag Leninscher Stoßarbeit zu verwandeln. Die Hauptaufgabe dabei ist, daß jeder für die unentwegte Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Effektivität und Qualität der Arbeit, für die Verstärkung der Sparsamkeit, für die Hebung der Organisiertheit und Disziplin Sorge trägt.

Teure Genossen und Freunde! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR beglückwünschen herzlich zum neuen Jahr die Arbeiter, Kolchosbauern, die Intelligenz, die rühmreichen Sowjetfrauen, die Jugend, die Veteranen der Revolution, des Krieges und der Arbeit, die rühmreichen Angehörigen der Armee und Flotte, die die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes behüten. Unsere Neujahrsgrüße gelten allen, die jetzt auf Arbeit- oder Kampfposten stehen, die fern von ihrer Heimat arbeiten.

Gute Gesundheit, neue Erfolge in der Arbeit, im Studium und im Schöpfungslern, teure Genossen!

Viel Glück im Neuen Jahr, Freunde!

Zentralkomitee der KPdSU Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR Ministerrat der UdSSR

Alma-Ata Die Baggerführer des Alma-Atar Wohnungsbaukombinats haben im Vorjahr mehr als 4 350 000 Kubikmeter Erdreich versetzt und somit ihre Jahresverpflichtungen um vieles überboten. Jede Brigade, jeder Mechanisator arbeitet hier ausgezeichnet. Zu den Schrittmachern des Wettbewerbs gehört die Brigade Wladimir Jelfman. Sie hat wahrhaftig eine Rekordleistung erzielt. Dieses Kollektiv hat seit 1976 für Häuserfundamente etwa 11 Millionen Kubikmeter Erdreich ausgehoben und seinen Fünfjahrplan bereits erfüllt.

Pawlodar Die Tierzüchter des Rayons Jermak begangen das Neujahr mit vorfristiger Erfüllung des Jahresplans und der sozialistischen Verpflichtungen in der Produktion und im Verkauf von Milch an den Staat. An die Annahmestellen wurden 161 559 Deziliter dieses Produktes geliefert, was 101,4 Prozent der Verpflichtungen sind. Der Vierjahrplan der Milchbeschaffung ist zu 127 Prozent erfüllt.

Taldy-Kurgan In Erweiterung der Beschlüsse des Novemberplenums (1979) des ZK der KPdSU haben die Viehzüchter des Rayons im Vorjahr 700 Tonnen überplanmäßiger Milch geliefert.

W. I. Lenins in der Produktion



Die Arbeiterinnen der Kustanajer Bekleidungsfabrik „Bolschewitschka“ sind in gehobener Stimmung, 82 Näherinnen haben die Auflagen des 10. Fünfjahrplans vorfristig erfüllt. Das Kollektiv hat das vorjährige Produktionsprogramm in allen technisch-ökonomischen Kennziffern gemessert.

Im Jahre 1979 wurden dem 22. Modell der Kleidung dieses Betriebs das staatliche Gütezeichen verliehen.

Die Abteilung der kommunistischen Arbeit Nr. 2 erhielt den Roten Wimpel für die Einführung fortgeschrittener Produktionsverfahren und für die hohe Qualität der Erzeugnisse. Das Kollektiv der Näherinnen ist Sieger im sozialistischen Wettbewerb in der Branche geworden.

Im Bild: Näherin Lydia Wachtel, Meisterin Valentina Schewitschenko, stellvertretender Sekretär des Parteikomitees Nelli Golubewa, Näherinnen Nadescha Bedereva, Malhilde Gerhardt und Abteilungsleiterin Maria Adrowa.

Foto: Viktor Krieger

Fahne über dem Förderturm

Das vieltausendköpfige Kollektiv der Produktionsvereinigung „Karagandsugol“ erwartete diesen Tag mit Ungeduld. Am 28. Dezember feierte die erste Steinkohlegrube „Tentekskaja“ mit einer Jahreskapazität von 4 Millionen Tonnen Kohle ihren Gründungstag.

Die staatliche Abnahmekommission unter dem Vorsitz des Produktionsdirektors der Vereinigung „Karagandsugol“ Felix Schneidermann unterzeichnete das Protokoll über die Inbetriebnahme des Riesenkohlebetriebes.

Den Siegern im Unionswettbewerb und den Arbeitsveteranen wurde die Ehre zuteil, die Rote Fahne der Grube „Tentekskaja“ auf dem Förderturm zu hissen. Die Flaggenhisung beobachteten Tausende Bergarbeiter und Einwohner von Karaganda, die sich anlässlich der Inbetriebnahme des Betriebs zu einem Meeting versammelt hatten. Es waren erhabene Minuten. Mit der Rote Fahne besteigt den Förderturm der Vortriebsarbeiterbrigade der Grubenbauverwaltung Nr. 2 Viktor Gretschichin, Träger des Ordens des Roten Arbeitabanners.

Er baut mit dem Arbeitsgruppenleiter Grigori Grischkewitsch. Aktivist der kommunistischen Arbeit, der neben ihm die Treppe hochsteigt, bereits 20 Jahre Kohlegruben. Sie waren beide dabei, als die Gruben „Molodjoshnala“, „Stepanaja“, „Aktawekskaja“, „Teparskaja“, die Lenin- und die Kalinin-Grube gebaut wurden. Neben ihnen steht man heute die Vertreter der Grubenbauverwaltung Nr. 1, die im innerbetrieblichen Wettbewerb den ersten Platz erlangt haben. Das sind die Brigadiere Viktor Kapitonow und Heinrich Völker, der Arbeitsveteran aus der Grubenbauverwaltung Nr. 6, der Kommunist Muchamedshan Schengissow.

Und nun flattert über dem Förderturm die rote Fahne — das Siegesymbol des Kollektivs des Kombinars „Karagandsugol“. Ein tausendstimmiges Hurra erschallt in der frostigen Luft, dann setzt das Bläserorchester ein.

Der erste Sekretär des Karagandauer Stadtparteikomitees Nikolai Dakjdenko eröffnete das Meeting. Es gratulierte den Grubenbauern zu ihrem großen Sieg. Dann verlas der Erste Sekretär des Gebietskomitees der KP Kasachstans Alexander Korkin das Grußschreiben der KP Kasachstans und des Ministerrats der Republik an die Karagandauer Grubenbauer anlässlich ihres Arbeitstages — der Inbetriebnahme des Riesenkohlebetriebes.

Die Grube „Tentekskaja“ ist modern mechanisiert. Sie hat 6 Strebe mit einer Tagesleistung von je 800 bis 1 000 Tonnen. Erstmals wird das „schwarze Gold“ mit Förderbändern in ununterbrochenem Strom durch den Schacht zutage gefördert.

Die neue Grube ist mit einem modernen Klirkomplex ausgerüstet. In den 64 unterirdischen Vorlieben wurden 47 000 Kubikmeter Beton verlegt. Am Bau der Grube waren in 21 Gruppen 200 Parteimitglieder und 300 Kommunisten beteiligt.

Woldemar BORGER, Korrespondent der „Freundschaft“

dabei nach dem Bauhauptvertrag Bau- und Montagearbeiten für 66 370 000 Rubel ausgeführt. Es wurden Dutzende Objekte zur Nutzung übergeben, darunter Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von 79 000 Quadratmeter, Schulen für 8 464 Lernende, Kindergärten mit 840 Plätzen, vier große Tierarchitektonische Komplexe, Klubs für 1 500 Zuschauer und andere Objekte.

Ust-Kamenogorsk Die Belegschaft des Ust-Kamenogorsker Titan- und Magnesiumkombinats hat ihr Vierjahrprogramm in der Realisierung der Ergebnisse vorfristig erfüllt. Die erste und dritte vereinigte Abteilungen, die von I. Tschalabajew, Staatspreisträger der UdSSR, und W. Prokopenko geleitet werden, haben viel Metall über das Soll hinaus geliefert. Über 80 Prozent aller abfertigten Erzeugnisse wurden mit dem staatlichen Gütezeichen markiert.

In den Verpflichtungen des Kollektivs für 1980 ist vorgesehen, den Ausstoß von Titan aus einem um weitere 2,8 Prozent zu vergrößern, über den Plan hinaus Marktproduktion für Hunderttausende Rubel zu liefern, 3 Millionen Kilowattstunden Elektroenergie und eine große Menge Wärmeenergie einzusparen.

Tschimkeni Die Werktätigen des Trusts „Tschimkentelstrot 25“ arbeiten im zehnten Planjahrfrüht arbeiten. Sie haben bereits am 10. Dezember 1979 das Vierjahrprogramm und den Jahresplan erfüllt und

Der Weg zur Meisterschaft

Früher Wintermorgen. Ich gehe zur Arbeit. Der Schnee knirscht unter den Füßen. Bis Schichtbeginn ist noch Zeit. Die Morgenstille stimmt mich nachdenklich und läßt mich an das Jahr 1979 zu rückdenken.

Im Gedächtnis und im Herzen aller Sowjetmenschen wird es als ein Jahr des Schöpfertums und Aufschwungs, hohen Enthusiasmus, der Aktivität und Energie bleiben. Seine vortreffliche Atmosphäre hat uns UdSSR-Bürger noch mehr befreundet, jeder fühlt sich für die gemeinsame Sache mitverantwortlich.

Unser Armaturenwerk zählt zu den führenden Betrieben des Landes und darauf sind wir stolz, denn das bedeutet, daß wir alle recht fleißig waren. Den Beitrag unserer Schmiebrigade dazu können wir nicht haargenau errechnen. Doch allein die Tatsache, daß wir unser Vierjahrprogramm vorfristig absolviert und überplanmäßige Erzeugnisse geliefert haben, gestattet uns von Erfolgen zu sprechen. Wie sind sie uns gelungen?

Vor allem waren wir bemüht, die Arbeitszeit maximal zu nutzen. Manch einer versteht darunter: weniger oder schneller raunen, in der Halle nicht herumlungern. Diese Standpunkte ist aber nicht stichhaltig.

Versäpungen und zu häufige Rauchpausen hat es bei uns auch früher nicht gegeben. Viel Zeit verloren wir dagegen, wenn wir den Rohling in den Ofen brachten. Uns halfen unsere Ingenieure, indem sie uns einige Tips zur Beschleunigung dieses Prozesses gaben.

Wir sind neun Personen. Vor zwei Jahren waren wir noch keine Brigade. Jeder verrichtete seine Arbeit, ohne sich besonders um den Nachbarn zu kümmern. Plötzlich hatte es geheißt: eine Schmiebrigade kommt zustande. So hatte es zwar geheißt, ließ sich aber nicht im Handumdrehen machen. Dazu ein Beispiel. Kollege K. (ich will seinen Namen nicht nennen, denn er hat seinen Fehler bereits eingesehen) brauste in den ersten Tagen auf:

„...Das Werk schließt mich in seine Arme. Ich bin stolz, an seiner lichten Zukunft „mitschneiden“ zu können.“

Alexander GITT, Schmelzer im Armaturenwerk von Ust-Kamenogorsk

Vorbildliche Leistungen im Wettbewerb

Es ist gute Tradition geworden, daß die Sowjetmenschen einem neuen Jahr jedesmal mit Erfüllung und Überbietung ihrer Pläne und Verpflichtungen aufwarten. Es sind dies durch hingebungsvolle und beharrliche Mühe errungene Arbeitsergebnisse. Die Beschlüsse des Novemberplenums (1979) des ZK der KPdSU und der Beschluß des ZK der KPdSU über den 110. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins' den guten Willen ausgestellt, im neuen Jahr noch besser zu arbeiten, alle für das Schlußjahr des Planjahresfristigen vorgemerkten Aufgaben vorfristig und in bester Qualität zu realisieren.

Semipalatinsk Die Belegschaft des Semipalatinsker Rohrlöhlerbearbeitungsbetriebs hat zwei Wochen vor dem Termin über die Bearbeitung von 1 900 000 Häuten und die vorfristige Erfüllung des Jahresplans für 1979 berichtet. In den zwei Wochen des Jahres Neujahr hat sie weitere 80 000 Häute bearbeitet.

Führend im sozialistischen Wettbewerb sind die Brigaden S. Abdrachmanow, D. Andekina, G. Schemtschajewa, die Transportarbeiter A. Amanoholov, Sh. Abdullin und A. Peropetschajew mit ihren zu 110. Geburtstag W. I. Lenins benannten Verpflichtungen bereits fertig geworden.

Tschimkeni Die Werktätigen des Trusts „Tschimkentelstrot 25“ arbeiten im zehnten Planjahrfrüht arbeiten. Sie haben bereits am 10. Dezember 1979 das Vierjahrprogramm und den Jahresplan erfüllt und



Internationale Freundschaft

In den Bruderländern

Ein Jahr ruhmreicher Siege

HANOI. Die Werktätigen des sozialistischen Vietnams haben die Ergebnisse seines vierten Planjahres — des Jahres ruhmreicher Siege und harter Prüfungen ausgewertet, die das heroische vietnamesische Volk in Ehren bestanden hat.

Erfolgreich geht die sozialistische Umgestaltung der Industrie und der Landwirtschaft der Republik vor sich — der staatliche Sektor nimmt den führenden Platz in der Ökonomie ein, die Vergewisserung der Bauern ist im großen und ganzen abgeschlossen.

Ein erheblichen Schaden hat die Aggression Chinas zugefügt. In den Grenzgebieten wurden alle wichtigen Industriebetriebe, über

90 Prozent der Wohnhäuser, Hunderte Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser vernichtet. Die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften wurden ausgeplündert, zerstört war alles, was das vietnamesische Volk in vielen Jahren der beharrlichen schöpferischen Arbeit geschaffen hatte. Gegenwärtig werden in den Nordprovinzen des Landes die Objekte mit volkwirtschaftlicher, sozialer und kultureller Bestimmung wiederhergestellt.

Verpflichtungen eingelöst

Unsere Bilder: Havanna — das größte wissenschaftliche, Industrie- und Kulturzentrum Kubas.

union 19 solcher Krane und 12 Flussschiffe abgefertigt. Die Kollektive der Textil- und der Konfektionsbetriebe der Stadt — die Fabriken „1. Mai“ und „Roter Oktober“ — haben ihre Erzeugnisse an die UdSSR und andere RGW-Länder vorfristig versandt.

Initiative der Energetiker

ULAN-BATOR. Die Werktätigen der MVK übernahmen erhöhte sozialistische Verpflichtungen zu Ehren des 110. Geburtstages W.I. Lenins. Das Kollektiv des Wärmekraftwerks Darchan, das den Namen Lenin führt, hat alle Betriebe der Energiebranche des Landes zum Wettbewerb im Jahre 1980 aufgefordert. Die Energetiker von Darchan haben vor, im nächsten Jahr eine beträchtliche Menge von Rohstoffen zu sparen. Die Werktätigen der Landwirtschaftsvereinigung „Chudalmutsch“ aus dem Aimag Archan riefen die Stoßjungenbrigaden des Dorfes auf, den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren dieses denkwürdigen Datums zügig zu entfalten. Verpflichtungsgemäß werden sie hohe Leistungen zum weiteren Aufstieg der Tierzucht anstreben.

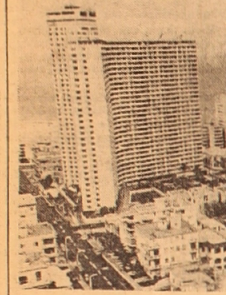
Düstere Prognosen

Am Jahreswechsel richtet sich in der ganzen Welt die Aufmerksamkeit auf die im anlaufenden Jahr zu erwartende Wirtschaftsentwicklung. In den entwickelten Industrieländern des kapitalistischen Bereichs beschäftigen sich internationale Gremien, Wirtschaftsforschungsinstitute und Massenmedien mit dem Konjunkturaussichten für das Jahr 1980.

Unter Hinweis auf viele Unsicherheitsfaktoren rechnet man für die kapitalistischen Industrieländer mit einem Rückgang des Wachstums des Bruttoprodukts von etwa 3 Prozent im Jahr 1979 auf 1 Prozent im Jahr 1980. Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute sagt für 1980 eine gewisse „Konjunkturschwäche“ mit geringem Wirtschaftswachstum bei gleich starker Teuerung und einer leichten Erhöhung der Arbeitslosenzahl voraus.

Und das nimmt auch nicht wunder. Während in den kapitalistischen Ländern die wirtschaftlichen Wachstumsraten rückläufig sind, kann von Vollbeschäftigung oder von einem Ende der Inflation keine Rede sein. Laut einer Prognose des Wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Forschungsinstituts der DGB wird die 1979 im Durchschnitt bei 4,2 Prozent liegende Inflationsrate in der BRD sich auf rund 5 Prozent erhöhen, und die Vollbeschäftigungswelle bis 4 Prozent wird für die 80er Jahre als „wünschenswertes Ziel“ als normal hingestellt.

1. Januar — Siegestag der Revolution auf Kuba



1. Januar — Siegestag der Revolution auf Kuba

Am ersten Tag des neuen Jahres begeht das kubanische Volk sein Revolutionsfest — den Tag der Befreiung. Am 1. Januar 1959 war im Ergebnis des siegreichen Kampfes der Rebellenarmee mit Fidel Castro an der Spitze und mit Unterstützung des gesamten kubanischen Volkes auf der Insel das imperialistische diktatorische Batista-Regime gestürzt worden. Der Sieg der Revolution eröffnete dem Lande neue weite Möglichkeiten für die ökonomische Entwicklung und den sozialen Fortschritt.

1. Januar — Siegestag der Revolution auf Kuba

Der Platz der Revolution, der den Namen Jose Marti führt, ist das Herz der Hauptstadt der Inselrepublik. Hier erhebt sich ein Denkmal des großen Sohns des kubanischen Volkes, des Freiheitskämpfers, Denkers und Publizisten Jose Marti. Der Obelisk schwingt sich als weiße Pflanz 200 Meter hinauf.

1. Januar — Siegestag der Revolution auf Kuba

Der Platz der Revolution, der den Namen Jose Marti führt, ist das Herz der Hauptstadt der Inselrepublik. Hier erhebt sich ein Denkmal des großen Sohns des kubanischen Volkes, des Freiheitskämpfers, Denkers und Publizisten Jose Marti. Der Obelisk schwingt sich als weiße Pflanz 200 Meter hinauf.

Die Palästinensische Widerstandsbewegung (PLO), die eine der wichtigsten Abteilungen der arabischen nationalen Befreiungsbewegung sei, habe in den vergangenen 15 Jahren in ihrem selbständigen Kampf für die Befreiung des Palästinas große Erfolge erzielt, hat der Vorsitzende des PLO-Exekutivkomitees Yasser Arafat erklärt in einem Gespräch anlässlich des 15jährigen Bestehens der Palästinensischen Widerstandsbewegung, sagte er ferner, der internationale Imperialismus mit den USA an der Spitze, der Zionismus und dessen aggressives Instrument, Israel, weigerten sich immer noch, die nationalen Rechte des arabischen Volkes von Palastina, darunter sein Recht auf Selbstbestimmung und Schaffung eines unabhängigen Staates, anzuerkennen und

versuchten durch Verhandlungen der palästinensischen Revolution einen Schlag zu versetzen und sie zu vernichten.

Ein effektiver Weg des Kampfes gegen diese Abkommen sei die Festigung der nationalen Front der Palästinenser und der Widerstand, die Ausarbeitung einer gemeinsamen Haltung durch alle arabischen Länder. Zugleich sollte im Interesse der Palästinenser klar und deutlich bestimmt werden, wer Freund der Araber und wer ihr Feind sei.

Interessen des Imperialismus schützte. Die Vereinigten Staaten verurteilten mit Hilfe von Camp David die arabischen Länder, zu spalten, um sie in die Knie zu zwingen und ihnen eine imperialistische Herrschaft aufzuzwingen. Die arabischen Völker werden sich jedoch dem Komplott von Camp David mit Nachdruck widersetzen.

Weltöffentlichkeit protestiert

DEN HAAG. Das von der NATO beschlossene Programm zur Stationierung qualitativ neuer nuklearer Raketenwaffen in westeuropäischen Ländern offenbare das Streben der USA nach einem „begrenzten Kernwaffenkrieg“, heißt es in einem Bericht von Prof. F. M. Roehrig, der vom Nationalen Institut für Friedensforschung veröffentlicht wurde. Darin heißt es weiter, durch ihre Zustimmung hätten die westeuropäischen NATO-Fürsprecher die Rechte ihrer Länder im Grunde genommen zu Zielscheiben für nukleare Schläge bei einem bewaffneten Konflikt in Europa gemacht.

Erfolge gewürdigt

„Wenn es dem Imperialismus nicht gelang, die Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten der Sache des Friedens, der Demokratie und des gesellschaftlichen Fortschritts zu verhindern, so ist das vor allem der wachsenden Macht der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten zu verdanken. Die 70er Jahre waren nicht zuletzt Jahre der stabilen und dynamischen Vorwärtswirkung des Sozialismus“, heißt es in einer Erklärung, die der Vorsitzende der Deutschen Kommunistischen Partei, Herbert Mies abgab.

Erklärung Herbert Mies'

„Auf diese Fragen kann es nur eine Antwort geben: Die Entspannung muß weitergehen und durch Abrüstungsmaßnahmen vertieft werden, dazu muß vor allem die Stationierung der neuen amerikanischen Atomraketen in unserem Land verhindert werden. Die sozialen und demokratischen Rechte der arbeitenden Menschen müssen verteidigt, Strauß und die Rechtsentwicklung müssen gestoppt werden.“

Erklärung Herbert Mies'

„Auf diese Fragen kann es nur eine Antwort geben: Die Entspannung muß weitergehen und durch Abrüstungsmaßnahmen vertieft werden, dazu muß vor allem die Stationierung der neuen amerikanischen Atomraketen in unserem Land verhindert werden. Die sozialen und demokratischen Rechte der arbeitenden Menschen müssen verteidigt, Strauß und die Rechtsentwicklung müssen gestoppt werden.“

In wenigen Zeilen

HANOI. Der um die Stationierung vietnamesischer Einheiten in Kampuchea von Peking, Washington und anderen Reaktionen inszenierte Rummel verlief am 2. Januar mit dem Ziel, nämlich der Einmischung in die inneren Angelegenheiten Kampucheas grünes Licht zu geben. Das erklärte Le Duc Tho, Mitglied des Politbüros der Zentralbehörde der Kommunistischen Partei Vietnams, in Hanoi.

Uneigennützig Hilfe

Ein mobiler Trupp von medizinischem Personal des sowjetischen Roten Kreuzes wird sich Mitte Januar nach Kampuchea begeben. Ihm gehören Ärzte, Zahnärzte, Krankenschwestern, Kinderärzte, Fachleute für Infektionskrankheiten, Feldscher und Krankenschwestern an. Sie werden vier Monate lang unter der Schirmherrschaft des Internationalen Roten Kreuzes in verschiedenen Gebieten des Landes tätig sein und erwachsenen und jungen Bürgern die notwendige ärztliche und prophylaktische Hilfe erweisen.

Rechtslosigkeit der amerikanischen Frau

„Die Hoffnungen auf eine Veränderung der Lage der amerikanischen Frau sind nicht in Erfüllung gegangen“, stellt die Chefredaktion des „Miss Magazin“ Gloria Staynem, in einer Bilanz des Jahres 1979 fest.

Hauptaufgabe der Journalisten

Die Komplikationen, die in letzter Zeit im Bereich der internationalen Beziehungen entstanden sind, erfordern von den Journalisten eine hohe Verantwortung. Die Aufgabe der Journalisten besteht darin, die Bürgerlichen Presse und der anderen Massenmedien in den westlichen Ländern zurückzuführen, hat in einem Gespräch der Präsident der Internationalen Journalistenorganisation (IOJ), Professor Kaarlo Nordenstrem, erklärt.

Hauptaufgabe der Journalisten

Die Komplikationen, die in letzter Zeit im Bereich der internationalen Beziehungen entstanden sind, erfordern von den Journalisten eine hohe Verantwortung. Die Aufgabe der Journalisten besteht darin, die Bürgerlichen Presse und der anderen Massenmedien in den westlichen Ländern zurückzuführen, hat in einem Gespräch der Präsident der Internationalen Journalistenorganisation (IOJ), Professor Kaarlo Nordenstrem, erklärt.

Hauptaufgabe der Journalisten

Die Komplikationen, die in letzter Zeit im Bereich der internationalen Beziehungen entstanden sind, erfordern von den Journalisten eine hohe Verantwortung. Die Aufgabe der Journalisten besteht darin, die Bürgerlichen Presse und der anderen Massenmedien in den westlichen Ländern zurückzuführen, hat in einem Gespräch der Präsident der Internationalen Journalistenorganisation (IOJ), Professor Kaarlo Nordenstrem, erklärt.

Hauptaufgabe der Journalisten

Die Komplikationen, die in letzter Zeit im Bereich der internationalen Beziehungen entstanden sind, erfordern von den Journalisten eine hohe Verantwortung. Die Aufgabe der Journalisten besteht darin, die Bürgerlichen Presse und der anderen Massenmedien in den westlichen Ländern zurückzuführen, hat in einem Gespräch der Präsident der Internationalen Journalistenorganisation (IOJ), Professor Kaarlo Nordenstrem, erklärt.

Positive Bilanz

Zur Herabsetzung des Niveaus der militärischen Konfrontation in Europa, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Brezhnev während der Arbeit der XXXIV. UNO-Vollversammlung unterbreitet wurde. Die Delegation der meisten UNO-Länder hat auf Auffassung, daß das in diesen Vorschlägen enthaltene Programm von wirksamen konkreten Maßnahmen zur Erzielung der politischen Entspannung durch militärische eine starke Anregung im Kampf der Friedenskräfte gegen die von den NATO-Strategen gehegten gegnerischen Pläne zur Reduzierung der Rüstungsausgaben real zu realisieren, sowie die materiellen und intellektuellen Ressourcen der Menschheit für die Entwicklung und die Lösung von ernstlichen gesellschaftlichen und sozialen Problemen umzuorientieren.

Positive Bilanz

Zur Herabsetzung des Niveaus der militärischen Konfrontation in Europa, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Brezhnev während der Arbeit der XXXIV. UNO-Vollversammlung unterbreitet wurde. Die Delegation der meisten UNO-Länder hat auf Auffassung, daß das in diesen Vorschlägen enthaltene Programm von wirksamen konkreten Maßnahmen zur Erzielung der politischen Entspannung durch militärische eine starke Anregung im Kampf der Friedenskräfte gegen die von den NATO-Strategen gehegten gegnerischen Pläne zur Reduzierung der Rüstungsausgaben real zu realisieren, sowie die materiellen und intellektuellen Ressourcen der Menschheit für die Entwicklung und die Lösung von ernstlichen gesellschaftlichen und sozialen Problemen umzuorientieren.

Positive Bilanz

Zur Herabsetzung des Niveaus der militärischen Konfrontation in Europa, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Brezhnev während der Arbeit der XXXIV. UNO-Vollversammlung unterbreitet wurde. Die Delegation der meisten UNO-Länder hat auf Auffassung, daß das in diesen Vorschlägen enthaltene Programm von wirksamen konkreten Maßnahmen zur Erzielung der politischen Entspannung durch militärische eine starke Anregung im Kampf der Friedenskräfte gegen die von den NATO-Strategen gehegten gegnerischen Pläne zur Reduzierung der Rüstungsausgaben real zu realisieren, sowie die materiellen und intellektuellen Ressourcen der Menschheit für die Entwicklung und die Lösung von ernstlichen gesellschaftlichen und sozialen Problemen umzuorientieren.

Positive Bilanz

Zur Herabsetzung des Niveaus der militärischen Konfrontation in Europa, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Brezhnev während der Arbeit der XXXIV. UNO-Vollversammlung unterbreitet wurde. Die Delegation der meisten UNO-Länder hat auf Auffassung, daß das in diesen Vorschlägen enthaltene Programm von wirksamen konkreten Maßnahmen zur Erzielung der politischen Entspannung durch militärische eine starke Anregung im Kampf der Friedenskräfte gegen die von den NATO-Strategen gehegten gegnerischen Pläne zur Reduzierung der Rüstungsausgaben real zu realisieren, sowie die materiellen und intellektuellen Ressourcen der Menschheit für die Entwicklung und die Lösung von ernstlichen gesellschaftlichen und sozialen Problemen umzuorientieren.

Positive Bilanz

Zur Herabsetzung des Niveaus der militärischen Konfrontation in Europa, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Brezhnev während der Arbeit der XXXIV. UNO-Vollversammlung unterbreitet wurde. Die Delegation der meisten UNO-Länder hat auf Auffassung, daß das in diesen Vorschlägen enthaltene Programm von wirksamen konkreten Maßnahmen zur Erzielung der politischen Entspannung durch militärische eine starke Anregung im Kampf der Friedenskräfte gegen die von den NATO-Strategen gehegten gegnerischen Pläne zur Reduzierung der Rüstungsausgaben real zu realisieren, sowie die materiellen und intellektuellen Ressourcen der Menschheit für die Entwicklung und die Lösung von ernstlichen gesellschaftlichen und sozialen Problemen umzuorientieren.

Positive Bilanz

Zur Herabsetzung des Niveaus der militärischen Konfrontation in Europa, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Brezhnev während der Arbeit der XXXIV. UNO-Vollversammlung unterbreitet wurde. Die Delegation der meisten UNO-Länder hat auf Auffassung, daß das in diesen Vorschlägen enthaltene Programm von wirksamen konkreten Maßnahmen zur Erzielung der politischen Entspannung durch militärische eine starke Anregung im Kampf der Friedenskräfte gegen die von den NATO-Strategen gehegten gegnerischen Pläne zur Reduzierung der Rüstungsausgaben real zu realisieren, sowie die materiellen und intellektuellen Ressourcen der Menschheit für die Entwicklung und die Lösung von ernstlichen gesellschaftlichen und sozialen Problemen umzuorientieren.

Positive Bilanz

Zur Herabsetzung des Niveaus der militärischen Konfrontation in Europa, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Brezhnev während der Arbeit der XXXIV. UNO-Vollversammlung unterbreitet wurde. Die Delegation der meisten UNO-Länder hat auf Auffassung, daß das in diesen Vorschlägen enthaltene Programm von wirksamen konkreten Maßnahmen zur Erzielung der politischen Entspannung durch militärische eine starke Anregung im Kampf der Friedenskräfte gegen die von den NATO-Strategen gehegten gegnerischen Pläne zur Reduzierung der Rüstungsausgaben real zu realisieren, sowie die materiellen und intellektuellen Ressourcen der Menschheit für die Entwicklung und die Lösung von ernstlichen gesellschaftlichen und sozialen Problemen umzuorientieren.

Positive Bilanz

Zur Herabsetzung des Niveaus der militärischen Konfrontation in Europa, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Brezhnev während der Arbeit der XXXIV. UNO-Vollversammlung unterbreitet wurde. Die Delegation der meisten UNO-Länder hat auf Auffassung, daß das in diesen Vorschlägen enthaltene Programm von wirksamen konkreten Maßnahmen zur Erzielung der politischen Entspannung durch militärische eine starke Anregung im Kampf der Friedenskräfte gegen die von den NATO-Strategen gehegten gegnerischen Pläne zur Reduzierung der Rüstungsausgaben real zu realisieren, sowie die materiellen und intellektuellen Ressourcen der Menschheit für die Entwicklung und die Lösung von ernstlichen gesellschaftlichen und sozialen Problemen umzuorientieren.

Positive Bilanz

Zur Herabsetzung des Niveaus der militärischen Konfrontation in Europa, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Brezhnev während der Arbeit der XXXIV. UNO-Vollversammlung unterbreitet wurde. Die Delegation der meisten UNO-Länder hat auf Auffassung, daß das in diesen Vorschlägen enthaltene Programm von wirksamen konkreten Maßnahmen zur Erzielung der politischen Entspannung durch militärische eine starke Anregung im Kampf der Friedenskräfte gegen die von den NATO-Strategen gehegten gegnerischen Pläne zur Reduzierung der Rüstungsausgaben real zu realisieren, sowie die materiellen und intellektuellen Ressourcen der Menschheit für die Entwicklung und die Lösung von ernstlichen gesellschaftlichen und sozialen Problemen umzuorientieren.

Positive Bilanz

Zur Herabsetzung des Niveaus der militärischen Konfrontation in Europa, die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, L. I. Brezhnev während der Arbeit der XXXIV. UNO-Vollversammlung unterbreitet wurde. Die Delegation der meisten UNO-Länder hat auf Auffassung, daß das in diesen Vorschlägen enthaltene Programm von wirksamen konkreten Maßnahmen zur Erzielung der politischen Entspannung durch militärische eine starke Anregung im Kampf der Friedenskräfte gegen die von den NATO-Strategen gehegten gegnerischen Pläne zur Reduzierung der Rüstungsausgaben real zu realisieren, sowie die materiellen und intellektuellen Ressourcen der Menschheit für die Entwicklung und die Lösung von ernstlichen gesellschaftlichen und sozialen Problemen umzuorientieren.



Freudiges Ereignis

Haben wir die Grenze überschritten, trenen wir in das entscheidende Jahr des 10. Planjahres...

So bezog die Zentralisierte Stadtbibliothek am Vorabend des 62. Jahrestages des Großen Oktober ein neues Gebäude.

Das ist die zweite zentralisierte Bibliothek im Gebiet Ostkasachstan. Sie wurde am 18. und 19. Januar 1979 eröffnet.

Seit dem 3. November 1979 besuchter die Zentralisierte Bibliothek die Zentralisierte Bibliothek...

Tatjana KEIDER Gebiet Ostkasachstan

Friedensbote

Dies 1979 war, sehr reich an guten Taten. Besonderer Erwähnung verdienen die großen Ereignisse auf allen Gebieten unserer Volkswirtschaft...

All diese Ereignisse haben uns Spiegelscheine, neue Energie, Schaffenskraft und den Willen verliehen, im neuen Jahr 1980 noch größere Erfolge auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu erringen.

Bei den Danken ich heute daran, in welchem einem prächtigen Staat wir doch leben und wie für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes gesorgt wird.

Unter Führung unserer ruhmreichen Partei, mit dem innigsten Wunsch, noch besser, energischer

IN JEDEM VON UNS schlumert ein Schöpfer. Er will nur wachgerüttelt sein... Ich wende mich mit einer Bitte an Sie: Schicken Sie mir bitte die Anschrift von Plus Senger...

Derjenige, der dieses Monument zum erstenmal erblickt, wird es lange nicht vergessen: eine riesengroße Weizenähre in den Händen, die der Sonne entgegenge Streckt sind.

Die Idee dieses Monuments gehört dem 37-jährigen Plus Senger. Er ist auch sein Schöpfer. Als Baustoff dazu diente schlichter Zement.

...Er erhebt sich: Die Idee hatte allerdings nicht er, sondern die Natur. Er holt Skizzen und Zeichnungen und erläutert sie mit Begeisterung.

WANN DAS BEGONNEN HAT, weiß er nicht zu sagen. Er erinnert sich nun, daß er von früher Kindheit die Erziehung im Rahmen der Einheitslichkeit nicht ertragen konnte.

Seine Eltern wollten er ganz intuitiv nicht im Kindergarten bleiben, plärzte und trieb Unfug. Die Eltern sahen sich gezwungen, das Kind zu Hause zu behalten.

Vaters Wahlspruch hieß: „Nur keine Dummenheiten!“ Vater förderte die Wildbegeister des Jungen. Doch die reiche Phantasie hatten die Kinder von ihrer Mutter.

In der Schule war Plus Senger nach seinen eigenen Worten ein unverbesserlicher Paufler. Er versuchte, Er war in keine ordinaire Physik und Literatur übrig.

Seiner Meinung nach hatte er Glück: Er war in keine ordinaire Klasse gekommen. In den Physikstunden diskutierten die Schüler verblühen über das Perpetuum mobile; dabei fanden sich Argumente für und auch wider.

steige, Ikarus! Es gibt die höchste Art Kühnheit: die Kühnheit des Erfindens, des Schaffens, wo die schöpferische Idee einen umfangreichen Plan erlaubt...

Smenn" den Beitrag „Beflügelt“ veröffentlichte. Der Unteroffizier hat recht sensationell: „Achtlos“ ererichte sich Plus „In einem Monat flog ich mit eigenem Deltaplan“.

Er gibt zu, daß er einen Flugapparat nach klassischen Zeichnungen hätte anfertigen können, aber er suchte nach einer eigenen, originellen Variante.

Drei Wochen brauchte er für die Projektion und „Durchführung“ seines Entwurfs auf dem Papier. Bei der Montage nutzte Senger den Motor vom Krad Ikarus.

Der lärmende Apparat löste sich vom Boden, stieg etwas mehr als ein Meter hoch, flog mehrere Dutzend Schritte und landete plump. Ein starker Stoß warf Plus vom Sitz.

In den wenigen Sekunden, da er am Boden lag, erinnerte er sich ganz deutlich an seinen Skizzenapparat. Er hatte das Gleichgewicht verloren, was abgestürzt

sie glutrot. Er weiß auch, warum das so ist: vom Überfluß an Emotionalität... Plus Du bist ein Praktiker! Dein Beispiel hat mich inspiriert, mir Kraft und Zuversicht eingeholt...

JA, ER WOLLTE MAL sehr gerne Fliegen werden. Jetzt weiß er, daß dieser Beruf nicht für ihn, nicht für eine Natur ist. Ein Flieger, der die Maschine strikt auf vorgegebenen Kurs mit Hilfe zahlreicher Geräte steuert, scheint ihm ein Automat zu sein.

Sein Ideal: Schriftsteller und Pilot Antoine de Saint-Exupery mit seinem: Ich liebe das Leben. Seine Abgötter: Einstein, Leonardo da Vinci, Michelangelo - Genies, die Unverbarmen in sich vereinten - ambivalente Persönlichkeiten.

Er sieht klar farbige Träume: Wenn es Flammen sind, so sind sie glutrot. Er weiß auch, warum das so ist: vom Überfluß an Emotionalität.

Er steckt seine Hände nicht mehr in die Hosentaschen, summt nicht mehr leis vor sich hin und reinigt die nicht mehr seine Zähne mit dem Nagel seines kleinen Fingers.

steige, Ikarus! Es gibt die höchste Art Kühnheit: die Kühnheit des Erfindens, des Schaffens, wo die schöpferische Idee einen umfangreichen Plan erlaubt...

Smenn" den Beitrag „Beflügelt“ veröffentlichte. Der Unteroffizier hat recht sensationell: „Achtlos“ ererichte sich Plus „In einem Monat flog ich mit eigenem Deltaplan“.

Er gibt zu, daß er einen Flugapparat nach klassischen Zeichnungen hätte anfertigen können, aber er suchte nach einer eigenen, originellen Variante.

Drei Wochen brauchte er für die Projektion und „Durchführung“ seines Entwurfs auf dem Papier. Bei der Montage nutzte Senger den Motor vom Krad Ikarus.

Der lärmende Apparat löste sich vom Boden, stieg etwas mehr als ein Meter hoch, flog mehrere Dutzend Schritte und landete plump. Ein starker Stoß warf Plus vom Sitz.

In den wenigen Sekunden, da er am Boden lag, erinnerte er sich ganz deutlich an seinen Skizzenapparat. Er hatte das Gleichgewicht verloren, was abgestürzt

Manchmal treibe es bis ins Lächerliche. Er hatte eine große Torte auf einmal verzehrt und erhielt dafür ein Deutsch-Russisches Polytexnisches Wörterbuch. Plus Senger schlägt unermüdlich vor: einen Windmotor mit Elektrogenenerator statt des allerbekanntesten Heizofens anzuwenden; eine reduzierte Variante der Ertebergung mit pneumatisch funktionierenden Mannschäufen.

Die Disziplinverbindung im Sowchos „Rasdolny“ kennt keine Störungen. Die jüngste Erntezeit hat das nochmals bestätigt. „Schuld“ daran ist auch der Funktionismus des Disziplinaristen Plus Senger.

Sobald er auf der Arbeit ist, hört man immer wieder: „Plus, Plus!“ Man reißt sich geradezu um die Kontrolle. Er hat die örtliche Schule reiblos abgeklammert. Die geschilderten Tatsachen können als ziemlich einseitig aufgefaßt werden. Ich habe etwas anderes: Plus ist Meisterkandidat im Radsport, er baute seinerzeit ein Motorrad für Straßenrennen zusammen. Meint ihr etwas, das wäre einfach gewesen?

Der Träumer Plus Senger glaubt an die Existenz unerkannter fliegender Objekte („fliegende Untertassen“) und behauptet, er selbst habe eins davon gesehen. Der „Abenteurer“ Senger neigt zu Wagemut und Kühnheit.

„MEINES ERACHTENS ist Wichtigste“, erklart Plus Senger. Selbstsicherheit und Ehrgeiz hat er genug. Richtiger: sachliches Selbstvertrauen. Die Disziplinverbindung im Sowchos „Rasdolny“ kennt keine Störungen. Die jüngste Erntezeit hat das nochmals bestätigt.

„In jedem von uns schlumert ein Schöpfer.“ Plus Senger hat es vermerkt, in sich den Drang zum Schöpferium zu erwecken. Steige, Ikarus!

Viktor OHNGEMACH, Korrespondent der „Freundschaft“ Gebiet Kokshetau

Schön ist das Dorf

Jeder von uns liebt seinen Heimatort. Die Almiral, die Almiral, ich bin stolz auf mein Dorf Kischimchi und sicher, daß auch die Landsleute meine Gefühle teilen.

Im Sommer werden Traktoren und im Winter loben Schneestürme. Nur die wenigen Jurten und Lehmkoten erinnern daran, daß es ein bewohnter Ort war.

Seitdem ist es halbes Jahrhundert vergangen. Die heutige Jugend kennt die Vergangenheit nur noch aus den Erzählungen der Großväter. Heutzutage macht die Siedlung einen guten Eindruck. Ein Gebäude, dem anderen stehen die schmucken Wohnhäuser der Kolchosbauern.

Jedem liegt ein Garten, wo im Sommer Blumen blühen und im Herbst die Obstbäume Früchte tragen. Mit den meisten Fächern hatte er keine Schwierigkeiten.

Seiner Meinung nach hatte er Glück: Er war in keine ordinaire Klasse gekommen. In den Physikstunden diskutierten die Schüler verblühen über das Perpetuum mobile; dabei fanden sich Argumente für und auch wider.

Ein neues Jahr beginnt. Hört ihr das Glockenspiel des Kreml! Ein neues Jahr beginnt seinen Erdenlauf. Neujahr, die Sterne heute so wunderbar leuchten und alles in Silberglanz hüllen.

Ein neues Jahr beginnt. Wie wird es sein? Was bringt es uns? Wir glauben fest: Auf Erden siegt das Gute! Zuversicht, Vernunft und wahre Menschlichkeit - das ist's, worauf wir bauen, das ist's, worauf wir stehen! Ich rufe in die feierliche Stille: Sei mir gegrüßt, Jahr 1980!

Rosa PFLUG



„Das Neujahr, das Neujahr ist da!“ singen die Zöglinge des Zelinograd-Kindergartens („skaska“) („Märchen“) auf dem fröhlichen Jolkfest. Auch Väterchen Frost und Schneewittchen sind dabei! Viel Glück im neuen Jahr 1980, unsere lieben Kinder! Foto: Bruno Kreisler

Wohin der Lust, Freude zu bringen

Vor Jahreswende gastierte Rosa Rymbajewa, Verdiente Künstlerin der Kasachischen SSR, Preisträgerin zahlreicher internationaler Estradenwettbewerbe, in Zelinograd.

An den für Sie so glücklichen Estradenwettbewerb in Sopot werden Sie sich wohl noch lange erinnern. Sopot war für mich ein außerordentlich wichtiges und freudiges Erlebnis. Meine teuersten Erinnerungen sind aber mit dem Vokalensemble im Kulturpalast der Eisenbahner in Semipalatinsk verbunden, mit meinem ersten künstlerischen Leiter Anstol Lju Dolin.

Ist Semipalatinsk nicht die Heimat der berühmten Kasachstan-Nachtigall Bibigul Tulgenowa? Ja, und ich bin sehr stolz darauf. Bibigul Tulgenowa hat mir viel geholfen. Ihre Ratschläge unterstützen mich in meiner Arbeit auf der Bühne. In Semipalatinsk bendete ich die Musikfachschule und...

...und Sie kamen in das heute weltbekannte Ensemble „Guldor“. In Alma-Ata hatte man beschlossen, ein Jugendensemble zu gründen, das die Volklieder und Lieder des kasachischen Volkes popularisieren sollte. Ich bekam eine Einladung und nahm sie sofort an. Drei Jahre sang ich in diesem Ensemble und wurde hier, was ich heute bin.

Sie haben sich aber von diesem schöpferischen Kollektiv

Welchen Liedern gehen Sie in Ihrem Programm den Vorrang? Ich liebe am liebsten patriotische Lieder. Ich liebe über mein Volk, meine Heimat. Das Lied „Alja“, das entspricht allen meinen Anforderungen.

Alja Moldagulowa ist die Nationalheldin des kasachischen Volkes. Ich bin auch sehr glücklich, daß der Komponist Kenes Duisekejew mir sein neues Lied „Ballade von der Dombra“ - unserem Nationalinstrument - anvertraute. Diese zwei Lieder sind mir sehr teuer, sie werden auch vom Publikum in und Ausland warm aufgenommen.

Herzlich, diese vielen Auslandsreisen, nicht wahr? ...die man nicht mit Ferienreisen gleichsetzen darf. Flughafen, Hotel, Bühne und zurück. In Frankreich, auf Kuba, in der Türkei hätte ich zum Beispiel sehr gerne mehr Zeit gehabt, um diese Länder näher kennenzulernen.

Wie erholen Sie sich? Gibt es für die Touristen eine internationale Estradenwettbewerbshilfe? Nein, ich nehme ich den zweiten Preis. Es kostete mich aber harte Arbeit. Wie erholen Sie sich? Gibt es für die Touristen eine internationale Estradenwettbewerbshilfe? Nein, ich nehme ich den zweiten Preis. Es kostete mich aber harte Arbeit.

geht fast ausschließlich auf das Studium an der Alma-Ataer Staatlichen Theaterhochschule hin. Na und mit der Stimme ist's wie beim Sport: Training, üben, lockermachen.

Sie sind bereits dreimal in der DDR gewesen. Tatsächlich. Erst vor kurzem bin ich aus Berlin zurückgekehrt. Wo ich an einem internationalen Estradenkonzert teilgenommen habe. Zusammen mit Hans-Jürgen Beyer sang ich die deutschen Lieder. „Abends kommen die Träume“, „Im schönsten Wissensgrund...“ Die Lieder kamen gut an.

Wir stehen vor einem neuen Jahr. Es ist üblich, in dieser Zeit Pläne zu ziehen, Pläne zu schmieden... Pläne... 1980 soll in Moskau meine erste Langplatte erscheinen. Jetzt war ich bloß unter anderen Sängern vertreten. Vorläufig habe ich in Kasachstan drei Kurlplatten herausgegeben, mit Erfolg an einigen Festivals und Wettbewerben teilgenommen und, wie ich will es jedenfalls glauben, mein Publikum erworben.

Welches Publikum wünschen Sie sich? Ein sachkundiges und gebildetes, das nicht nur auf leichtsinnige Schlager aus ist. In Ihrer Heimat? Unserer einzigartigen, unvergleichlichen Rosa Baglanowa, der Volkskünstlerin der UdSSR ähnelt, so wie sie unserem Volk dienen, den Menschen stets Freude bringen.

Den Lesern der „Freundschaft“ wünsche ich Optimismus und weitere Arbeitserfolge. Mögen alle Ihre Pläne und Träume in Erfüllung gehen!

Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

Gute Manieren

In der letzten Zeit hat sich Baobab sehr zu seinem Vorteil verändert. Er steckt seine Hände nicht mehr in die Hosentaschen, summt nicht mehr leis vor sich hin und reinigt die nicht mehr seine Zähne mit dem Nagel seines kleinen Fingers.

Bei Tisch hat die glückliche Baobab neben seinem Vorgesetzten. Hier zeigt er sich auch als ein Mann mit tadelloser Manieren: Er stützte sich nicht mit den Ellenbogen auf den Tisch, drehte keine Krügelchen aus Brotteig, schlürfte nicht und wischte sich seine Nase nicht mit der Serviette. Aufmerksam gab er Wein in das Glas seines Vorgesetzten und sagte ihm Komplimente ins Ohr. Als dieser nach seinem Feuerzeug greifen wollte, kam er ihm zuvor. Dabei nahm er seine Zigarette aus dem Mund und hielt sie in der Hand. Und zu guter Letzt, als Baobab sich verabschiedete, küßte er seinem Vorgesetzten die Hände.

Voranmeldung

„Du siehst wie ein Urmenschen aus“, bemerkte meine Frau und blickte geringschätzig auf mein wallendes Haar. Einmal wieder, als ich mich für einen Friseurbesuch. Bei diesem Gedanken überfällt mich stets ein Gefühl wie vom Gang zum Zahnarzt.

„Baobab war alles andere als ein Kriecher. Es ist ganz einfach: Sein Vorgesetzter war eine Frau, und Baobab benahm sich ihr gegenüber streng nach dem Buch „Gute Manieren“.“ R. RYSS

Rationalisator

Kleinlaut verliebte ich diese moderne Dienstleistungseinrichtung. Doch die Hoffnung, meine Frau mit einem hübschen Wortchen zu beglücken, war noch nicht ganz verschwunden.

Gegenüber dem Museum wußte ich noch einen wertvollen Einzelherrenfriseur. Unvoreingenommen bestich ich ein kleines, schlichtes Friseurstübchen und war glücklich. Kein Kunde in Sicht. Nachdem ich meinen Wunsch frei geäußert hatte, machte der Meister ein nachdenkliches Gesicht. Nach Voranmeldung ich gehe doch mit dem Moment, meinen Hinweis, daß doch im Moment gar niemand seiner Scherendienstleistungen begehrte, parierte der gestrenge Herr Friseurmeister mit dem Hinweis, daß theoretisch schon ein Kunde auf dem verwaiseten Sessel sitzen müsse. „Sie werden staunen, wie schnell sich in Kürze der Laden füllt“, prophezeite der Besitzer. Ich warle vor seinem kleinen Geschäftchen fünf, zehn Minuten, doch keiner berührte die Klinke der Ladentür.

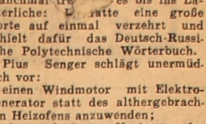
Einbruchüberwachung

Da erinnerte ich mich, daß doch am S-Bahnhof X noch eine Friseur-PGH in der völlig zeitgemäßen Methode „Immer schön der Reihe nach“ arbeitet. Und dort wurde ich auch bedient, nachdem ich an der Reihe war. Vorher jagte Fräulein Rita, die kleine blonden Jungferchenbeißerin, mir noch einen gelinden Schrecken ein, als sie lauthals verkündete: „Zwischen dem 5. und 6. Herrn kommt es bald mal etwas besorgenen gegangen ist.“ Doch Fräulein Rita verschaffte mir und den wartenden Herren das seelische Gleichgewicht schnell wieder, als sie verkündete: „Vorher haben wir als Genossenschaft noch nicht beschlossen, nach der modernen, zeitsparenden Anmeldeverfahren zu arbeiten.“

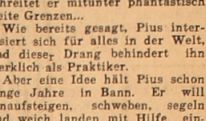
Und deshalb bitte ich alle geneigten männlichen Leser auch ein Verständnis, daß ich die Anschrift dieser etwas unzeitgemäßen Friseur-PGH für mich behalte.

„Und Sie“, damit war ich wieder an der Reihe, „können heute beim besten Willen nicht bedient werden. Sie sehen doch selbst, daß wir nach der modernen, zeitsparenden Anmeldeverfahren unsere Kunden bedienen.“

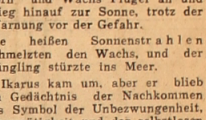
Peter CORNIS



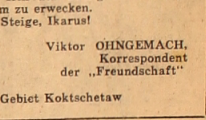
Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 8. Januar



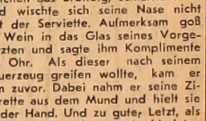
Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 8. Januar



Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 8. Januar



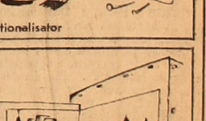
Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 8. Januar



Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 8. Januar



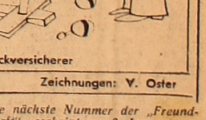
Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 8. Januar



Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 8. Januar



Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 8. Januar



Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 8. Januar